



Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 29. Januar 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte bei Ihnen um Unterstützung für ein wunderbares Kunstobjekt werben, das ein friedliches und respektvolles Miteinander trotz aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Kultur und politischem Standpunkt als wichtigste Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft propagiert. Ich meine das Projekt „Engel der Kulturen“ der beiden Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten aus Burscheid im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen.

In die angespannte Situation zwischen den drei abrahamitischen Weltreligionen Islam, Juden- und Christentum bringen die beiden bildenden Künstler den Engel der Kulturen als vermittelndes Symbol ein und bringen damit den Wunsch unzähliger Menschen nach Zusammenleben in Gleichberechtigung und friedlicher Verbundenheit zum Ausdruck.

Der Engel der Kulturen setzt die Symbole der drei abrahamitischen Religionen - den Halbmond, den Davidsternstern und das Kreuz – in einem Rad aus Stahl in Beziehung zueinander. In dieser kreisförmigen Anordnung wird deutlich: keine Gruppe kann herausgelöst werden, ohne dass erkennbar alle anderen mit beschädigt werden.

Das Ziel ist folgendes: Die aus den Platten herausgeschnittenen Engel wachsen aufeinandergeschichtet nach und nach zur sogenannten Engel der Kulturen-Säule. Und diese Säule soll in Jerusalem zur Aufstellung kommen, um dort zu dokumentieren, wie viele Menschen in Europa, schwerpunktmäßig in Deutschland, den Willen bekunden, Verschiedenheit in friedlicher Koexistenz zu leben.

Meine herzliche Bitte an Sie lautet: Prüfen Sie das Anliegen der Künstler wohlwollend. Dafür danke ich Ihnen.

Schalom

Carina Gödecke